

„Aktiv in die Rente“ für Erlebnisstationen am Radwegnetz nutzen

Gemeinde will Förderung für Beschäftigungsprogramm beantragen / Zehn Stellen für Langzeitarbeitslose ab 50 Jahren

Von Maik Schulz
Irxleben/Hohe Börde • Auf das Landesprogramm „Aktiv in die Rente - plus“ setzt die Gemeinde Hohe Börde und will mit dessen Unterstützung die touristische Infrastruktur weiter ausbauen. Ziel ist die Errichtung von Erlebnisstationen am 100 Kilometer langen Holunder-Radwege-Netz quer durch die Hohe Börde.

12 Monate lang will die Gemeinde 10 ältere Menschen in Lohn und Brot bringen. Die Chance dafür hat sich auf einer Informationsveranstaltung des Landkreises Börde ergeben. Der Landkreis hatte über die mögliche Schaffung von kreisweit 100 zusätzlichen

befristeten Beschäftigungsverhältnissen im Rahmen des Landesprogramms „Aktiv in die Rente - plus“ berichtet.

Gemeinde muss zehn Prozent der Personalkosten tragen

Laut Angaben der Verwaltung sollen die bereits geschaffenen Rast- und Informationsplätze entlang des Holunderweges um Attraktionen wie möglicherweise ein Insektenhotel, Labyrinth und ähnliche erlebnisorientierte Elemente erweitert werden.

Der Förderanteil des Programms „Aktiv in die Rente - plus“ ist erheblich. Zehn Prozent der Personalkosten müsste die Gemeinde tragen. Gefördert

werden laut Angaben der Gemeindeverwaltung zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende, wettbewerbsneutrale sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen - mit einer Arbeitszeit von mindestens 20 Stunden pro Woche.

Langzeitarbeitslose über 50 sind die Zielgruppe

Die Beschäftigten werden nach Tarif (unterste Entgeltgruppe des öffentlichen Dienstes) bezahlt und haben nach ihrer zwölfmonatigen Tätigkeit Anspruch auf das Arbeitslosengeld I. Vor allem Langzeitarbeitslose, die mindestens älter als 50 Jahre sind, sollen mit dem Vorhaben eine Beschäfti-

gungs-Chance bekommen.

Die Gemeinde Hohe Börde will Anträge für zehn Stellen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden beantragen. Eine Stelle kostet die Gemeinde 1100 Euro, das Land zahlt 10700 Euro pro Beschäftigtem. Unterm Strich würde das Land - bei einer Genehmigung - 180000 Euro zuschießen. Die Gemeinde müsste knapp 12000 Euro bestreiten.

Der Gemeinderat Hohe Börde hat dem Antragsvorhaben in dieser Woche zugestimmt. Die Arbeitsverhältnisse sollen frühestens am 1. April beginnen und bis ins kommende Jahr, spätestens bis Juni 2015, dauern.



Attraktiven Radelpisten wie hier bei Eichenbarleben sollen bald weitere Attraktionen an den Rastplätzen folgen. Die Gemeinde will dafür das Programm „Aktiv in die Rente - plus“ nutzen. Foto: Schulz